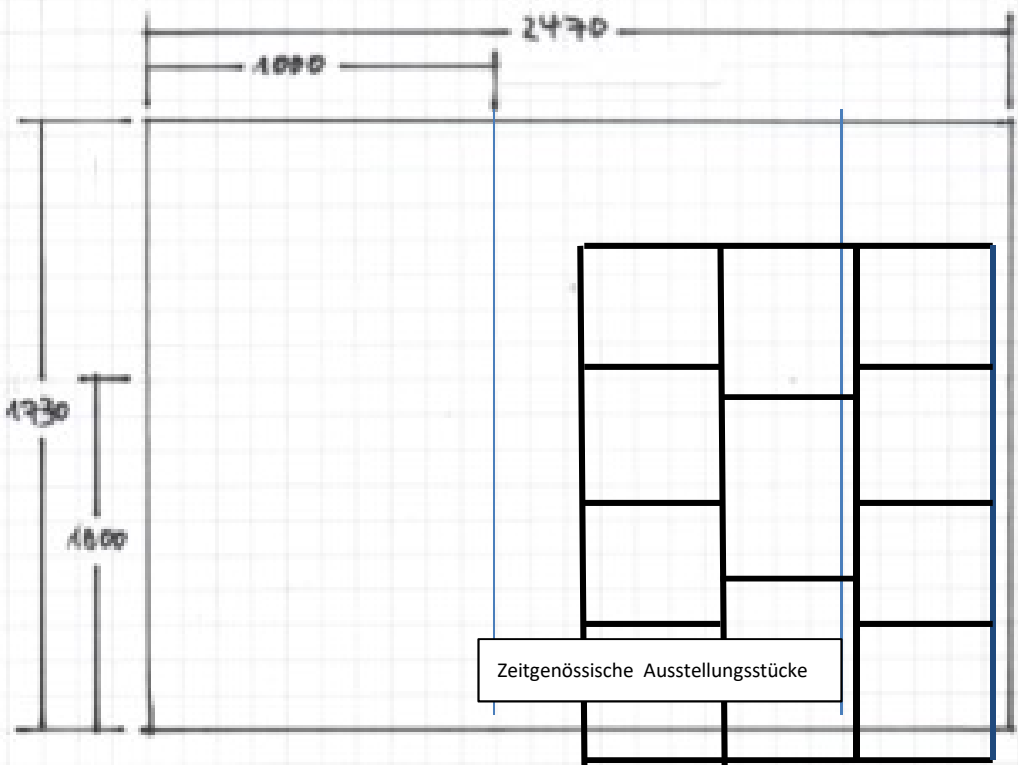
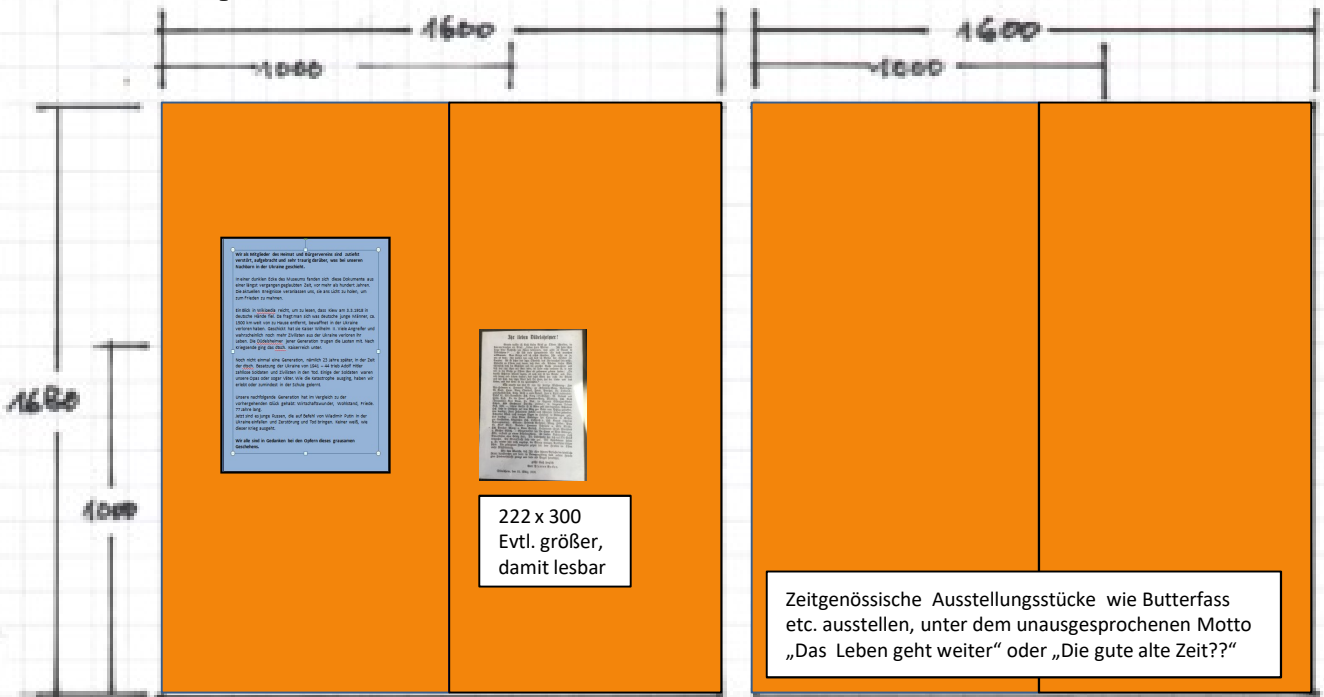


Ausstellung im Düdelsheimer Schaufenstermuseum Frühjahr 2022: „Früher war alles besser“



Konzept



Gemeindebrief 1918

Ihr lieben Dübelsheimer!

Gerade wollte ich Euch diesen Brief zu Ostern schreiben, da kam von draußen ein Brief: „Lieber Herr Pfarrer . . . Ich habe schon lange keine Nachricht von Ihnen bekommen, was giebt es Neues in Dübelsheim?“ . . . Es sind diese Heimatbriefe also doch manchem willkommen. Vom Kriege will ich nichts schreiben, Ihr wißt es ja, wie es steht; Ihr werdet nun auch bald im Westen den Frieden erkämpfen. Es ist sicher das letzte Osterfest, das Ihr draußen sein müßt. Gedenket an Ostern auch daran, daß über alle Sünden dieser Welt schließlich doch die Wahrheit und die gerechte Sache triumphiert und daß wer jetzt schon mit Gott lebt, im Tode nicht verloren ist, so wie wir in der Kirche zu Ostern schon oft zusammen gebetet haben: „Ob dunkle Schatten überall lagern, ob noch viel ist der Sünde und Not, wir bauen und trauern darauf; das letzte Wort hat nicht die Sünde und der Tod, das letzte Wort hast Du Herr, hat die Liebe und das Leben, und das Ende ist die Herrlichkeit.“ — — —

Das neueste von hier ist nun die heutige Musterung: Jar Art.-Hofmann u. Hermann Manz; zu Infanterie-Banz, Ordninger, W. Krost, Herrm. Manz Oberdorf, Herrm. Breußer, Fr. Vestreich; zurückgestellt-Och. Setz, Geiß u. mein Rudolf. Zum 4. April einberufen: Brück 61. Art.-Darmstadt; Och. Manz 116-Gießen; W. Andres und Herrm. Koch. An die Front gekommen-Banz, Warburg, Och. Koch (Traumüller) Karl Adam, Fr. Nos; im Lazarett Bädinger-Bäder Scheib. Als Wachmann hier-Og. Gübner; in längerem Urlaub Rich. Doll. — Beherer Gertra ist in Bonn gest. hier begraben. Schreiner Och. Behr in Lindheim auf dem Weg zur Bahn vom Schlag getroffen, hier beerdigt; Frau Johannaette Jakobi nach schwerem Leiden gestorben. Schneider Adam nach wenigen Tagen im Hospital in Bädinger gest., hier beerdigt. — Frau Adam Gröninger hat Operation in Gießen gut überstanden, desgleichen Och. Vestreich u. Och. Knaut (letzterer Nasenoperation). Geboren: Friedrich Westphal; Marg. Jöller; Erna W. Klief (Karl). Verlobt: Hermann Schierle u. Elise Klief; Och. Breußer (Georg) u. Anna Verlach. Verheiratet: Fried. Matthäus u. Klief Klief. — Bürgermeister hat Dr. Haus an Wirt Döringer, Altn. verkauft zu einem Erholungsheim. Es fanden Bohrungen nach Braunkohlen ohne Erfolg statt. Die Schafferde hat sich auf 370 Stück vermehrt. Die Winterfrucht steht sehr gut. Die Apfelbäume haben z. T. wieder sehr reich angelegt, die Birnen weniger, Aprikosen blühen schon. Die gefangenen Franzosen zeigen seit dem Frieden im Osten mehr Mißstimmung.

Mit dem Wunsche, daß Ihr ohne schwere Verluste die feindliche Front durchbrechen und dann im Bewegungskrieg bald unsere Hände zum Friedensschlusse zwingt und bald als Sieger heimkehrt,

grüßt Euch herzlich
Euer Pfarrer Becker.

Dübelsheim, den 21. März 1918.

Gemeindebrief 1918 Abschrift

Ihr lieben Düdelsheimer!

Gerade wollte ich Euch diesen Brief zu Ostern schreiben, da kam von draußen ein Brief: „Lieber Herr Pfarrer ... Ich habe schon lange keine Nachricht von Ihnen bekommen, was gibt es Neues in Düdelsheim?“ ... Es sind diese Heimatbriefe also doch manchem willkommen. Vom Kriege will ich nichts schreiben, Ihr wisst es ja wie es steht; Ihr werdet nun auch bald im Westen den Frieden erkämpfen. Es ist sicher das letzte Osterfest, das Ihr draußen sein müßt. Gedenket an Ostern auch daran, daß über alle Sünden dieser Welt schließlich doch die Wahrheit und die gerechte Sache triumphiert und daß wer jetzt schon mit Gott lebte, im Tode nicht verloren ist, so wie wir in der Kirche zu Ostern schon so oft zusammen gebetet haben: „Ob dunkle Schatten überall lagern, ob noch viel ist der Sünde und Not, wir bauen und trauen darauf; das letzte Wort hat nicht die Sünde und der Tod, das letzte Wort hast Du Herr, hat die Liebe und das Leben, und das Ende ist die Herrlichkeit.“ - - -

Das neueste von hier ist nun die heutige Musterung: Zur Art.: Hofmann und Hermann Nanz; zu Infanterie: Ganz, Gröninger, W. Kraft, Herm. Nanz Oberdorf, Herm. Preußner, Fr. Östreich; zurückgestellt: Hch. Seitz, Geiß und mein Rudolf. Zum 4. April einberufen: Brück 61 Art. : Darmstadt; Hch. Nanz 116 : Gießen; W. Andres und Herm. Koch. An die Front gekommen: Ganz, Marburg, Hch. Koch (Traumüller) Karl Adam, Fr. Nos; im Lazarett Büdingen: Bäcker Scheid. Als Wachmann hier: Gg. Hübner; in längerem Urlaub Rich. Döll. – Lehrer Gerstin ist in Bonn gest. hier begraben. Schreiner Hch. Lehr in Lindheim auf dem Weg zur Bahn vom Schlag getroffen, hier beerdigt; Frau Johannette Jakobi nach schwerem Leiden gest., hier beerdigt. – Frau Adam Gröninger hat Operation in Gießen gut überstanden, desgleichen Hch. Oestreich u. Hch. Knaus (letzterer Nasenoperation). Geboren: Friedrich Westphal; Marg. Zöller; Erna M. Klink (Karl). Verlobt: Hermann Schnierle u. Elise Klitsch; Hch. Preußner (Georg) u. Hanna Gerlach. Verheiratet: Fried. Matthäus u. Kätschen Glitsch. – Bürgermeister hat Dr. Haus an Wirt Döringer, Köln, verkauft zu einem Erholungsheim. Es fanden Bohrungen nach Braunkohlen ohne Erfolg statt. Die Schafherde hat sich auf 370 Stück vermehrt. Die Winterfrucht steht sehr gut. Die Apfelbäume haben z.Zt. wieder sehr reichlich angesetzt, die Birnen weniger, Aprikosen blühen schon. Die gefangenen Franzosen zeigen seit dem Frieden im Osten mehr Mißstimmung.

Mit dem Wunsche, dass Ihr ohne schwere Verluste die feindliche Front durchbrechen und dann im Bewegungskrieg bald unsere Feinde zum Friedensschlusse zwingt und bald als Sieger heimkehrt,

grüßt Euch herzlich
Euer Pfarrer Becker.
Düdelsheim, den 21. März 1918

Die gute alte Zeit?

Auch wenn wir die alten Gebrauchsgegenstände aus unserer Heimat etwas nostalgisch verklärt betrachten, waren die Lebensumstände unserer Vorfahren sicher nicht nur gut. Sie mussten sich mühen und plagen, um über die Runden zu kommen. Dies besonders vor dem Hintergrund von zwei Weltkriegen.

Ein Gemeindebrief von 1918 weist eindrucksvoll darauf hin.

Aber auch auf die glücklichen Momente. So blühten wie jedes Jahr am 21.3.1918 die Aprikosen und das Leben ging weiter.

Und das gilt hoffentlich auch für unsere Generation, die wir das Glück von 77 Jahren Frieden im Lande haben.

Umso verstörter, aufgebracht und trauriger sind wir als Vorstandsmitglieder unseres Heimat und Bürgervereins über den Krieg in Europa.

Wir alle sind in Gedanken bei den Opfern dieses grausamen Geschehens.